

Allergnädigst privilegirteß

Leipziger Tageblatt.

N^o 155. Sonnabend, den 2. December 1826.

In Leipzig bildete sich die erste deutsche Schauspielergesellschaft.

III.

Wie die in Leipzig entstandene erste deutsche Weltheimische Schauspielergesellschaft beschaffen war.

Auf welche Art und Weise und zu welcher Zeit sich in Leipzig der erste dramatische Verein bildete, haben wir gesehen (Nr. 139 und 146 dies. Bl.) Wie gerade ein Magister Weltheim dazu kam, der Komödiantenpapa zu werden, hat freilich noch Niemand nachgewiesen. Ob ihn der Zufall, oder wohlberechnete Neigung dazu bestimmte: wer wollte es jetzt ausmitteln? Daß er aber für jene Zeit ganz dazu geeignet war, daß ihn nicht Mangel an Kenntnissen, sondern im Gegentheil eine damals seltene Gelehrsamkeit auf seiner Laufbahn begleitete, scheint erwiesen. Er übersezte zuerst die Lustspiele des Molière. Sein „*Histriogallicus Comico-Satyricus sine exemplo*“ oder die überaus anmuthigen und lustigen Comödien des fürtrefflichen und unvergleichlichen königlichen französischen Comödiantens, Herrn von Molière,“ erschien in Nürnberg 1694 in drei Theilen. Er schöpfte eine Menge Possen aus dem Itallänischen; er führte eine Menge

sogenannte Haupt- und Staatsaktionen auf, welche er aus dem Spanischen radebrechte. (Mit dem spanischen Theater war man durch die Kriege Karls V. und den 30jährigen ziemlich bekannt geworden. Ein Stück aus dem Spanischen erschien schon 1520 in Augsburg). Nun, ein Direktor, der französisch, italiänisch und spanisch versteht, ist wohl in unsern Tagen eine Seltenheit, geschweige vor 140 Jahren!

Merkwürdig ist es indessen, daß Weltheim nicht in Gelehrten-Verzeichnissen jener Zeit steht. Wahrscheinlich ist, außer jene Uebersetzung des Molière, nichts von ihm in Druck erschienen und diese Uebersetzung ist überdies ohne seinen Namen. Was er arbeitete, geschah bloß zum Nutzen seiner Bühne und blieb größtentheils nur magere Skizze zu Lustspielen aus dem Stegreife, welche durch ihn begründet wurden und bis auf die Zeit der Neuberin, ja noch lange nach ihr, unter Schuch z. B. in Gewohnheit waren, oder war bombastische Haupt- und Staatsaktion. Seine Frau ist in dieser Hinsicht glücklicher gewesen. Es begann nämlich gleich damals schon der Streit zwischen der protestantischen Geistlichkeit und dem Theater. Als Magister Weltheim in Hamburg 1692 krank lag, wollte ihn der zu ihm geholte Prediger nicht das Abendmahl reichen, „er sollte denn versprechen, wenn er gesund würde,

nicht mehr zu agiren.“ Weltheim konnte und wollte das nicht und fand an dem Prediger auf dem Hamburger Berge einen vernünftigeren Mann. Auch dem Scherinsky, dem Hanswurst des Mag. Weltheims, ging es späterhin in unserm Leipzig so. Der Himmel weiß, was die Herrn Theologen mit einem Male zu solchen verkehrten Ansichten brachte, denn einige Jahre vorher noch hatten viele von ihnen Lust- und Trauerspiele genug fabrizirt. Indessen Weltheims Gattin trat mit einer Schrift auf, die zu ihrer Zeit allgemeines Aufsehen erregte, und späterhin mehreremal aufgelegt wurde, da die Theologen mehreremal in gleicher Art laut wurden. Sie war gegen den Diaconus Joh. Jos. Winkler in Magdeburg gerichtet, der den Heiligen Chrysostomus geplündert hatte, contra Weltheim und Compagnie zu agiren, und Zedlers Universallexicon sagt daher, sich auf Christ. Engelken's Abhandlung von Hoch- u. Wohlgelahrten Frauen, Kofock 1707, berufend, daß diese „berühmte und virtuose Combdiantin nicht allein in ihrer Kunst vollkommen geschickt gewesen sey, sondern auch ihren guten Verstand u. Klugheit in einer Schrift ersehen lassen,“ deren wir eben gedachten. Genug sie ist in das Verzeichniß von gelehrten Frauen gekommen; ihm hat der Himmel diese leidige Ehre nicht gegönnt.

Die vorzüglichsten Schauspieler, welche Weltheim vereint hatte, sind dem Namen nach der Welt aufbewahrt worden. Salzhüter, Getzler, Judenbart, Stranisky oder Schernisky, Hubert, Elendsohn, werden uns davon genannt. Stranisky war, nebst Elendsohn als tüchtiger Hanswurst, oder, wie er in den damaligen Haupt- und Staatsaktionen hieß, Courtisan, lustiger

Rath am Hofe, bekannt. Elendsohn wurde späterhin ein Liebling des Churfürsten von Coburg, der ihn nach seinem Tode in Schwabach ein großes marmorernes Epitaphium errichten ließ. Die Nachkommen von Hubert spielten noch auf dem Wiener Theater in den Jahren 1760 bis 1770. Uebrigens war das Rollenfach bei Weltheims Gesellschaft streng vertheilt. Der eine Schauspieler hieß der Königsagent, der andere der Tyrannenagent, der dritte Pantalón, der vierte Courtisan u. s. f., und wehe dem jungen, untergeordneten Schauspieler, der dem Königsagenten oder Courtisan nicht den gehörigen Titel gegeben hätte.

Nach Weltheims Tode, dessen Jahr wir aber wieder nicht angeben können, führte seine Gattin geraume Zeit mit gleichem Ruhme und großem Gewinne in Sachsen das polnische Churfürstliche Privilegium behaltend, die Gesellschaft „als Principalin“ fort. Eine ihrer Töchter heirathete einen Grafen bei Pillo und die andere verließ ebenfalls die Bühne. In Wien starb sie in hohem Alter, aber — arm, und die Gesellschaft, schon früher ihr den Gehorsam aufkündigend, löste sich auf. Nur Elendsohn errichtete aus einer Zahl ihrer Glieder eine neue, die bald darauf, als er starb, und seine Witwe einen gewissen Haak aus Dresden heirathete, unter die Leitung von diesem kam. Es bildeten sich allmählig nun mehrere, gleich oder minder angesehene Truppen, aber die erste „Combdiantengesellschaft“ von Mag. Weltheim errichtet, macht, Zeit und Umstände in Betracht gezogen, ihnen allen den Ruhm streitig. * r.

N a c h s c h r i f t.

Zum Schluß ergeht meine ergebenste Bitte an alle diejenigen, welche meine drei kleinen

Versuche über die Art und Weise, wie sich die Kunst der Schauspielkunst bei unsern Vorfahren gestaltete, mit einigem Antheil lasen und in Besiz von Materialien sind, die darüber mehr oder weniger Licht geben können, mir dieselben zum Excerptiren gefälligst für einige Zeit zukommen zu lassen und meines herzlichsten Dankes versichert zu seyn.

Auflösung der Charade in Nr. 151 dieses Blattes.

A b s a h.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Advent-Sonntage predigen:
 zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Mitt. : M. Siegel,
 Besp. : M. Klinhardt,
 zu St. Nicolaus: Früh : D. Bauer,
 Besp. : M. Simon,
 in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
 Besp. : M. Kriß,
 zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
 Besp. : M. Petrinus,
 zu St. Paulus: Früh : D. Ilgen,
 Besp. : M. Sieghardt,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höffner,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
 Besp. Veststunde u. Examen,
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Mädel,
 reform. Gemeinde: Früh = Past. Blasf.

Montag Hr. M. Mädel,
 Dienstag : M. Echorius,
 Mittwoch : M. Hießbach,
 Donnerstag : Küchenmeister,
 Freitag : D. Bauer,

B e d i e n e r:

Hr. D. Bauer und Hr. D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Machet die Thore weit etc., in 2 Theilen, von Braun.

Morgen in der Kirche St. Pauli:

Letzter Theil der Messe von Diabell.

H o l z = , K o h l e n = u n d K a l k = P r e i s e.

Vom 25. November.

Büchenholz	6 Thl.	4 Gr.	bis	6 Thl.	20 Gr.
Birkenholz	5	18	:	6	8
Ellernholz	4	16	:	5	16
Kiefernholz	4	8	:	5	—
1 R. Kohlen	2	2	:	—	—
1 Schff. Kalk	1	20	:	2	12

G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 30. November.

Weizen	3 Thl.	12 Gr.	bis	3 Thl.	16 Gr.
Korn	2	20	=	3	—
Gerste	2	—	:	2	2
Hafer	1	8	:	1	10

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

B ö r s e i n L e i p z i g,

am 1. December 1826.

<i>C o u r s e</i>			<i>C o u r s e</i>		
in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.	in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	140	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2 Mt.	139½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Kaiserl.... do..... do.....	—	14
do.	2 Mt.	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k. S.	104½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt.	104½	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110½	Verl. { Preuss. Courant.....	104	—
do.	2 Mt.	109½	{ Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S.	104½	Gold p. M. fein colln.....	—	—
do.	2 Mt.	104½	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	147			
do.	2 Mt.	146½			
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 17½	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
do.	3 Mt.	6. 16½	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	121½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	79½	{ Actien der Wiener Bank.....	1120	—
do.	2 Mt.	79½	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt....	92	—
do.	3 Mt.	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
Wien in Conv. 20 Kr....	k. S.	100½	{ à 4½ in preuss. Ct.....	86	—
do.	2 Mt.	100½			
do.	3 Mt.	99½			

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 5ten: die weiße Dame, Oper von Bojeldieu.
 Dienstag, den 5ten, zum Vortheil der Pensionsanstalt, neu einstudirt: Aballino, Schauspiel von Schocke.
 Mittwoch, den 6ten, zum Erstenmale wiederholt: der Maurer, Oper.
 Freitag, den 8ten, zum Erstenmale wiederholt: Dthello, Trauerspiel.
 Sonnabend, den 9ten: die schöne Müllerin.

F r e i w i l l i g e S u b h a s t a t i o n.

Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten zu Leipzig, soll auf darum beschehenes Ansuchen Frauen Wilhelminen verehel. Kürsten geb. Stölkner und Frauen Charlotten Amalien verehel. Kunth geb. Stölkner das von ihrer Mutter, Frauen Henrietten Wilhelminen verw. Stölkner, ererbte, im Brühl sub Nr. 735 belegene Haus, rücksichtlich dessen nach einer am 8. December 1819 veranstalteten gerichtlichen Taxe, wiewohl ohne Rücksicht auf die nach einem Versicherungsquantum von 6000 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und mit 36 Thlr. 21 Gr. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfond zu entrichtenden Beiträge, zu 19,661 Thlr. veranschlagten Werthes jedoch zu bemerken ist, daß die zu der damaligen Zeit mit 30 Thlr. 13 Gr. 4 Pf. alljährlich abzuführenden Contributions- und Communcassenbeiträge dormalen nur in 22 Thlr. 4 Gr. 4 Pf. bestehen, die auf 1265 Thlr. berechneten jährlichen Miethzinsen aber nach Angabe der Haus-Eigenthümerinnen zur Zeit nur 1100 Thlr. betragen, unter gewissen, von den Verkäuferinnen festgesetzten, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Patente beigefügten Bedingungen

den 19ten December 1826

öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Leipzig, den 16. Nov. 1826.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

C o n c e r t : A n z e i g e .

Unterzeichneter wird heute, den 2. Dec., in dem Locale des Theaters ein Guitarre-Concert geben, und macht hiermit seine ergebenste Einladung. Der Anschlagzettel giebt das Nähere. Billets à 12 Gr. sind in allen Musik-Handlungen zu bekommen.
 Boche-Zochetti, Herzogl. Sächs. Hof-Guitarrist.

* * * Daß die Ursachen, welche die Stiftung der evangelischen Kirche herbeiführten, noch heute vorhanden sind;

in der Predigt am Reformationsfeste 1826,
 zur Befestigung und Ermuthigung seiner Glaubensbrüder dargestellt von

M. F. Schmalz, Pastor zu Neustadt-Dresden.

Diese Predigt ist bei der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen geh. für 3 Gr. zu bekommen.

Von der 6ten Auflage der vorjährigen Reformationspredigt sind noch einige Exemplare daselbst ebenfalls geh. für 3 Gr. zu haben.

Empfehlung. Mit gestammter Strickseide von verschiedenen Schattirungen, echt Engl. Glanz-Stickwolle in allen Farben, weißen und bunten inländischen wollenen Garnen und Hamburger wollenen Strickgarnen, empfehlen sich
 Lindenbergs und Kotrade, Catharinenstraße Nr. 375.

Verkauf. Weißer und rother Franzwein von bester Qualität, die Flasche 4, 5 und 6 Gr., der Eimer 12, 14 und 16 Thlr.; weißer Côtes, die Flasche 7 Gr.; Würzburger 7 u. 8 Gr., Serrons 8 und 10 Gr., Haut-Barsac 12 Gr., rother Lavel 7 Gr., Medoc 8 Gr., Roussillon 8 und 9 Gr., Benecarlo 9 Gr., Jamaica-Rum 7, 8, 10 und 12 Gr.; süße Weine: rother und weißer Muscat 8 und 10 Gr., aufs Duzend 13 Flaschen und in Gebinden zu billigen Preisen, bei
 C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Guter Weinessig, die Kanne 1 Gr. 6 Pf., der Eimer 3½ Thlr., bei
 C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Echte Havanna- und Amerik. Cigarren, in Kisten und im Einzelnen zu billigen Preisen, bei
 C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein vierjähriges, fehlerfreies, polnisches Pferd steht ganz billig zu verkaufen. Das Nähere darüber bei Hrn. Apfisch, im Brühl Nr. 493, 2 Treppen.

Verkauf. Ganz große fette Limb. Käse à Stück 6 Gr., und eine Partie Schweizer-Käse, das Pfund 3½ Gr., jedoch von letztern nicht unter einem Viertel-Centner.
 J. Spieler, Brühl Nr. 478, im grünen Kamm.

Verkauf. Gutes Bockauer Bier ist fortwährend zu haben bei C. U. Rehahn, Petersstraße Nr. 114, dem Hotel de Baviere gegenüber.

Verkauf. Ausrangirte Waaren, als: seidene Locken, Moirés oder Gürtel-Bänder, einfarbige wollene Besatzbördchen und verschiedene Handschuhe, verkauft zu herabgesetzten sehr billigen Preisen
 Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Echt Französischer Essig von Maille, à Bout. 1 Thlr.; Senf, den Topf 10 Gr.; die feinsten Franz. Wohlgerüche, um die Zimmer zu parfümiren; ächtes Opobeldoc, bei
 F. E. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Eine gut gehaltene Guitarre steht sogleich billig zu verkaufen, im Böttchergäßchen Nr. 438, vorn heraus, 2 Treppen.

Meubles-Verkauf. In schönstem Mahagony und andern feinen Holzarten sind Secretärs, Bureaus, modern und solid gearbeitet, zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen, Fleischer-gasse Nr. 291, 1 Treppe hoch, beim Tischlermeister Werner.

Verkauf. Um für bevorstehende Weihnachtszeit das Lager ganz zu räumen, werden Reichstraße Nr. 508, 1ste Etage, vom Brühl herein links, das zweite Haus, folgende sehr wohlfeile Auschnitt-Waaren verkauft:

Feine $\frac{1}{4}$ breite Sächsische Gingham	à 2 $\frac{1}{2}$ Gr. die Elle.
Dergleichen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite Englische	à 4 bis 5 = = =
Englische Merinos, feine, schwere, alte Waare	4 = = =
Sächsische dergleichen, auch in allen feinen Farben	5 $\frac{1}{2}$ = = =
Englische Futter-Gattune	1 $\frac{1}{4}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ = = =
Dergleichen feine gedruckte Gattune	2 $\frac{1}{2}$ bis 3 = = =
Schwarze und coul. Taffte und Double-Florence	5 bis 6 = = =
Dergleichen schwere, glatte und gemusterte Stoffe	9 bis 16 = = =
Dergleichen halbseidene	7 = = =
Westen- und Beinkleider-Zeuge	8 bis 10 = = =
Couleurte Englische Sammt-Manchesters	7 = = =
Ewanboy-Röcke	11 = das Stück.
Kleine und große Damen-Umschlage-Tücher jeder Art.	
Weisse Piqué-Bettdecken 2 $\frac{1}{4}$ Thlr., wattirte Gattun-Decken	2 $\frac{1}{4}$ Thlr. = =
Schwarze baumwollene Herren-Mützen 5 Gr., seidene dergl.	10 Gr. = =
Weisse Vorhangs-Mouffeline, das Stück von 35 Ellen	2 $\frac{1}{2}$ Thlr. = =
Englische gedruckte Gattun-Tücher	5 Gr. = =
Englische Tisch-Decken, Herren-Handschuhe, diverse Flöre und Serges sehr billig.	

J. Planer, Grimmasche Gasse Nr. 11,

empfiehlt sich bestens mit einem wohl assortirten Kurze- und Galanterie-Waarenlager, als: goldene Ringe, Ohrringe, Tuchnadeln, Medaillons in 6, 8 und 14grad. Golde, Feder-, Taschen-, Tisch- und Rasirmesser, Sporen, Hosenträger, feine Briestaschen, Reißzeuge, echte chinesische schwarze Tische, Tuschkasten, feine Bastellfarben und Stifte, feine wohlriechende Seife, Kämmen in Schildkrot und Elendsklau, deutsche und englische Scheeren, elastische Strumpfbänder, Armbänder, Handschuhe, Schnallen in Bronze und Stahl, feine Carlsbader Toiletten, dergleichen in Pappe, echte Wiener Bleistifte, viele Sorten Königsberger Chocolate, so wie noch viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

J. Planer, Grimmasche Gasse Nr. 11,

empfiehlt sich bestens mit einem wohl assortirten feinen Spiel-Waarenlager, als: feine Schach-, Domino- und Lotto-Spiele, Spielmarken, Spiel-Teller und Kasten, Whist-Marken, feine und ordin. Damenbreter; übrigens eine Menge andere Gesellschaftsspiele, und verkauft sowohl im Ganzen als Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34,

empfiehlt Engl. schwarze und coul. Merinos von 3 $\frac{1}{4}$ bis 7 Gr. die Elle, Sächs. dergl. von 7 bis 9 Gr., Gattune von 2 $\frac{1}{2}$ bis 11 Gr., Westenzeuge von 8 Gr. bis 2 $\frac{1}{4}$ Thlr. die Elle, eine Partie Umschlag-Tücher und Shawls, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen, schwarzen $\frac{1}{4}$ brt. Tull zu Schleiern à 18 Gr. die Elle.

W. Thomson's Englische Corsetten-Handlung,

Ecke der hohen und großen Bleichen Nr. 500 in Hamburg.

Dem auswärtigen Publikum dient zur Nachricht, daß diese Niederlage von Englischen Corsetten aufs Neue durch eine große Auswahl, welche so eben von London gekommen, vermehrt ist; selbige empfehlen sich nicht allein durch vorzügliche Arbeit und großer Verschiedenheit der Muster, sondern auch durch Schönheit der Façons, dem Körper eine auffallend schöne Haltung zu geben, selbst wenn diese durch schlechte Corsette vernachlässigt worden; doch da die Vorzüge dieser Corsette schon so allgemein im In- und Auslande anerkannt worden, und deren Güte keiner weitem Erwähnung bedarf, so dient nur noch zur Bemerkung, daß sie für jeden Körper passend zu haben sind, und es nur eines Maasses um die Taille, Hüfte und Brustweite bedarf, und jeder Auftrag wird prompt besorgt. Die Corsette sind von $\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Elle in der Taille weit, so wie auch Kinder-Corsette, couleurt und weiß, für jedes Alter. Dugendweise wird ein Rabatt gemacht, doch müssen Briefe und Gelder frankirt werden.

Die Leinwandhandlung von G. L. Mertens,

Petersstraße Nr. 73,

erhielt wiederum eine Partie Rosshaar-Matratzen, von gutem roth oder blau gestreiften Drell mit besten Rosshaaren, 24 Pfund schwer, à 12 Thlr.

Gesucht wird zu Weihnachten ein gutes Hausmädchen in Nr. 477.

Gesucht wird ein solides Dienstmädchen, das sogleich anziehen kann. Auskunft deshalb wird in der Expedition dieses Blattes ertheilt.

Laufbursche gesucht, welcher etwas schreiben und lesen kann, in der Stadt sehr bekannt und besonders höflich und bescheiden seyn muß, militärfrei ist und sogleich antreten kann; selbiger steht sich wenigstens auf 90 bis 100 Thlr., nebst Kost und Logis. Hr. Schocher, an der Peterskirche 124, giebt nähere Auskunft.

Gesucht. Es wird ein junger Mensch, der eine gute Hand schreibt, in ein hiesiges Geschäft gesucht und hat sich deshalb zu melden, in Joh. Fr. Gleditsch Buchhandlung, große Feuerkugel, erste Etage, Alter Neumarkt.

Vermietung. Für ledige Herren sind Schlafstellen zu haben, im schwarzen Bret, zwei Treppen, bei der Witwe Stürken.

Vermietung. Ein am Grimmaschen Thore gelegenes Logis von 2 Stuben und 1 Kammer ist sofort zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Ein Familien-Logis, bestehend in 8 Stuben, Kammern, Küche, Bodenraum und Keller, steht von Ostern 1827 an in dem 3ten Stockwerke des an der Ecke des Neuen Neumarktes und der Grimmaschen Gasse gelegenen, mit Nr. 607 bezeichneten Hauses zu vermieten, und das Nähere ist daselbst im ersten Stocke bei der Hausbesitzerin zu erfahren.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe nebst Messlogis für künftige Neujahr- und jede folgende Messe, so wie eins dergl. bloß für bevorstehende Neujahrmesse. Näheres ist zu erfragen Salzgäßchen Nr. 409, 2te Etage.

Anzeige. Meinen Freunden und Gönnern, so wie einem resp. Publikum, mache ich höflichst bekannt, daß von heute an die beliebten Wiener Würstchen von 9 Uhr des Morgens täglich bei mir warm zu haben sind, wo ich um zahlreichen Zuspruch bitte.

A. Thieme, in der Burgstraße im ehemaligen Straube'schen Hause.

Einladung. Heute, den 2. Decbr. bitte ich um gütigen und zahlreichen Besuch, indem ich mit gut zugerichteten Schweinsknochen aufwarten werde; Kirchberger und Döllnitzer Weißbier, so wie auch die Braunbiere sind von bester Güte
 Friedrich Enderk, in der goldnen Säge.

Einladung. Heute Abend verspreche ich Schweinsknochen mit Sauerkraut und Meerrettig; auch ist das Wernsgrüner Weißbier bei mir zu haben, wozu ich meine werthen Söhne und Freunde ganz ergebenst einlade
 C. Kuhn, neben dem Hotel de Saxe.

Einladung. Montag, den 4. Decbr., ladet zum Allerleischmaus seine Söhne und Freunde höflichst ein
 J. G. Heinicke, in der grünen Linde.

Einladung. Montags, als den 4. December, halte ich einen Schmaus, wozu ich ganz ergebenst einlade
 Joseph Weiser, Ranstädter Steinweg Nr. 1048.

E i n l a d u n g .

Alle verehrte Söhne mein
 Lade ich zum Sonntag (den 3. Dec.) auf Karpfen ein,
 Nebst Hasen- und Gänsebraten fein,
 An Bier, Liqueur und guten Wein
 Auch Tanzmusik noch obendrein,
 Wird jeder Gast sich wohl erfreun —

C. F. Strauch, am Neuen Kirchhof.

Bitte. Der Subcollecteur Herr Wm. Dr. g. l. n. wird von einem, ihm wohlbekannten Abnehmer, hiermit ergebenst gebeten, seine eigentliche und wahre Wohnung anzuzeigen! — Damit einem resp. Publikum nicht das wiederfahren möchte, was einen hiesigen Bürger zu diesen Zeilen veranlaßt, indem genannter Herr Dr. g. l. n., nachdem man 6 Classen in der Lotterie gespielt, vor Ziehung der 7ten Classe weder in seiner Wohnung, noch weniger aber an seinem bestimmten Geschäftsstand, anzutreffen ist! —! —!
 † † †

Zhorzettel vom 1. December.

Grüna'sches Thor.	U.	Fr. D. Müglich, a. Halle, b. Prof. Otto	6
Gestern Abend.		Die Berliner fahrende Post	12
Fr. Kaufm. Koch, a. Mannheim, v. Dresden, im Hotel de Saxe		Vormittag.	
Fr. Lieut. Graf v. Häfler, in Preuß. Diensten, v. Torgau, im goldnen Adler	6	Die Hamburger reitende Post	6
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dresdner Postkutsche	6	Auf der Berliner Silbpost: Fr. Kfm. Mohle, von Berlin, in St. Berlin, u. Partik. Piosée, von Berlin, pass. durch	1
Die Dresdner reitende Post	7	Ranstädter Thor.	U.
Nachmittag.		Vormittag.	
Auf d. Dresdner Silbpost: Frn. Gabets v. Hengendorff, v. Dankelmann und v. Strell, von Dresden, p. durch, Fr. v. Jordan, v. Dresden, p. durch, Mühlensel. Eise, v. Dresden, in St. Berlin, Kfl. Kettenteil, Gaußner u. Krüger, v. hier, v. Dresden zurück	5	Fr. Kfm. Feller, v. hier, v. Raumburg zurück	6
Halle'sches Thor.	U.	Fr. P'obiesniere, Bürger, a. Warschau, von Paris, pass. durch	12
Gestern Abend.		Hospital Thor.	U.
Fr. Kfm. Koch, a. Wittenberg, im goldnen Adler	6	Vormittag.	
		Die Prager u. Wiener reit. Post	7
		Die Altenburger fahrende Post	8